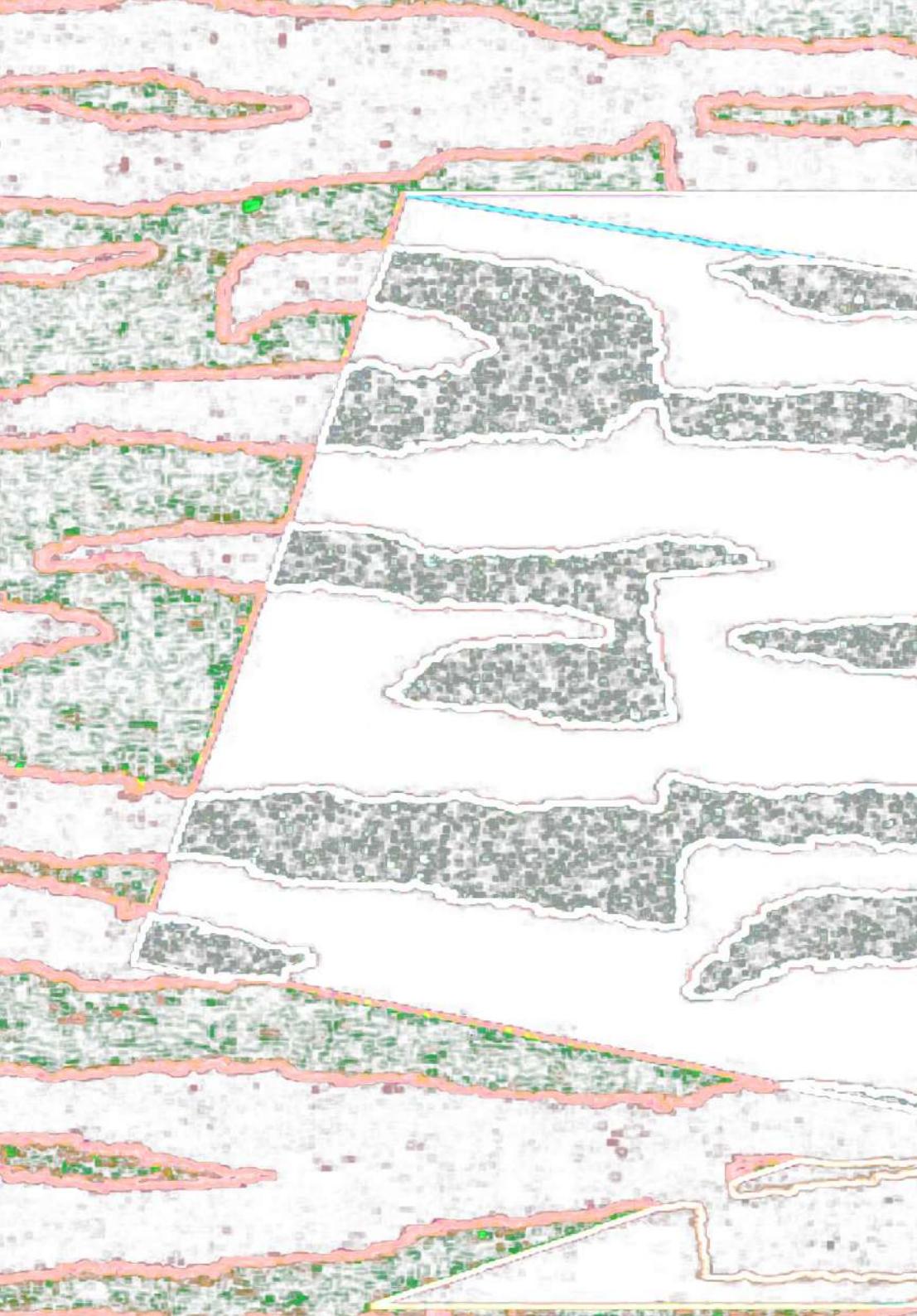


Top
Line



TPLI - TABULA PICTA LOREM IPSUM⁶

Prof. Tillmann Damrau

MIT ARBEITEN VON⁹

- Luisa Ansel **21**
Lena Bodingbauer **23**
Sarah Budnick
Malin Emming **33**
Luisa Erpenbeck **31**
Salma Hallal **43**
Kristina Heyermann
Celine-Joelle Hoffmann
Anja Celine Kalyta
Katja-Marina Krähe
David Mellin **19**
Friedrich Möhrke **25**
Jan Birkenwald **35**
Açelya Çelik **13**
Jamin David Pamin **29**
Käthe Rosiepen **37**
Aron Schmidtke **17**
Leo Schneider
Max Spielvogel **11**
Mandy Sonnenberg **41**
Greta Stach
Lisa Steinbart
Dulana Tillmann **39**
Merlin Philipp Woge
Sandy Zesko **15**
Hannah Zühlke **27**

Campus Stadt im Dortmunder U – Die Technische Universität Dortmund in der Stadt⁴⁷

Dr. Niklas Griesmann

Ausstellungsansichten Hochschuletag⁴⁹



TPLI - TABULA PICTA LOREM IPSUM

Prof. Tillmann Damrau
TU Dortmund | Malerei, Digital & Expanded Painting



Ein Projekt des künstlerischen Arbeitsbereichs *Malerei, Digital & Expanded Painting* der TU Dortmund, in Kooperation mit *Dortmund Kreativ* und dem *GE.RÄ.T.-Verlag*, im Rahmen von *Kommen Bleiben Gehen – Kreative Projekte an temporären Orten*.

Drei verschiedene Ausstellungen an drei verschiedenen Orten in Dortmund, nur ein Ausstellungstitel, noch dazu in Latein: *Tabula Picta Lorem Ipsum*. *Tabula Picta* bezeichnet die Bildtafel, *Ipsum* ist der Beginn eines Mustertexts, der heute noch zur Gestaltung von Layouts verwendet wird. Alle ausgestellten Arbeiten stammen von Kunstschaffenden, die in Dortmund Kunst studieren oder hier ein Studium abgeschlossen haben. Insgesamt wurden fünfundvierzig künstlerische Positionen vorgestellt.

Der Titel der Ausstellungsreihe verweist auf die Malerei als eine künstlerische Praxis und Forschung, die Malerei als gestaltete Oberfläche ebenso reflektiert wie als medialen und kulturellen Raum – und damit auf ein Verständnis von Bildproduktion, das zwischen

Tradition und digitaler Gegenwart operiert. Malerei ist heute nur noch vorstellbar als eine Bildpraxis, in der die Erfahrung der unbewegten, statischen Bilder und die der bewegten Bilder von Film, Fernsehen und Video sowie die Erfahrung mit den interaktiven Bildwelten der Displays zusammenfließen. Künstler*innen haben die Entwicklung neuer Medien immer gerne zum Anlass genommen, unser Verständnis von dem, was Kunst ist und leisten kann, herauszufordern und zu erweitern. So ist längst auch das traditionell gemalte Bild ein virtuelles Multimediaformat geworden. Malerei behauptet sich damit im Kontext der Bildmedien als Adaption medialer Angebote zur Generierung und Reflexion individueller Bildformate.

Folgerichtig war die Ausstellungsreihe *Tabula Picta Lorem Ipsum* vom Wunsch motiviert, die künstlerische Vielfalt und Aktualität zeitgenössischer, speziell mit der Stadt Dortmund und der Technischen Universität verbundener Entwicklungen zu präsentieren. Die Auswahl der in den drei Ausstellungen gezeigten Werke orientierte sich dann auch

nicht an vorgegebenen Inhalten, sondern an der individuellen Auseinandersetzung der Kunstschaufenden mit den Bedingungen, den Möglichkeiten und der Entwicklung künstlerischer Praxis im Feld der Malerei heute. Damit ließ sich der Stand der Malerei unter einem zeitgemäßen Kunstbegriff in den Blick nehmen. Einem Kunstbegriff, der Malerei nicht mehr als eine abgeschlossene Kunstgattung versteht – mit klaren Grenzen zu anderen Kunstgattungen –, sondern als explorative Praxis, die auf der Basis einer heute sehr vielfältigen Medienerfahrung Bilder als intermedial konstituierte Objekte im weitesten Sinne hervorbringt. Einer Kunstpraxis, die Malerei als eine ausfransende Kunstgattung zeigt, welche stets auch ihre jeweiligen Grenzen und Möglichkeiten in den Blick nimmt.

Für die Malerei bedeutet dies immer auch: „Entscheidend ist auf’m Platz“* Das heißt: Entscheidend sind die konkrete künstlerische Arbeit und deren jeweilige Präsenz vor Ort. In diesem Sinne macht Malerei menschliches Erleben der Welt durch die konkrete künstlerische Arbeit für andere sichtbar und erlebbar. Ein besonderes menschliches Gestaltungs- und Erkenntnisinteresse wird im Medium der Malerei präsent, anschaulich und zugänglich. Das Anliegen der Malerei ist die Praxis menschlicher Interaktion mit der Welt im Medium der Bilder. Malerei ermöglicht einen Zugang zur Welt, indem sie Teilhabe an einer künstlerischen Praxis des Umgangs mit der Welt ermöglicht. Also: „Entscheidend ist auf’m Platz“!

Besonderer Dank gilt allen beteiligten Künstler*innen für ihre fulminanten Beiträge und ihr großartiges Engagement; ebenso Steffen Mischke und dem GE.RÄ.T.-Verlag sowie dem Team von DORTMUND KREATIV – Christian Weyers, Jan Wittkamp, Reinhild Kuhn und Marc Röbbecke – für die vielfältige und verlässliche Unterstützung des Projekts.

Ebenso zu danken ist der Leitung der Hochschuletage im Dortmunder U, Prof. Dr. Barbara Welzel und Dr. Niklas Gliesmann, die die Auftaktausstellung ermöglicht und unterstützt haben.

Vor allem jedoch ist dem Team des künstlerischen Arbeitsbereichs Malerei, Digital & Expanded Painting der TU Dortmund – Ulvis Müller, Jutta Nigemann und Pia Schepers – zu danken für die außergewöhnliche, über viele Jahre hinweg kontinuierlich geleistete Arbeit, welche die Realisierung dieses Projekts überhaupt erst möglich gemacht hat.

*<https://www.bvb.de/News/Uebersicht/Adi-Preissler-BVB-Legende-wuerde-heute-seinen-90.-Geburtstag-feiern>, (aufgerufen am 23.11.2025).



MITARBEITEN VON



MAX SPIELVOGEL *2001

Max Spielvogel studiert an der Technischen Universität Dortmund. Seine figurative Malerei beschäftigt sich mit surrealen, fragmentierten Kreaturen, die zwischen Realität, Assoziation und Vorstellung wandeln. Spielvogels Arbeiten wurden wiederholt beim *Rundgang Kunst* der TU Dortmund gezeigt sowie in Ausstellungen in Bottrop. Zurzeit lebt er in Dortmund.

◀ Schlingen | 2025
120 x 100 cm | Acryl auf Leinwand



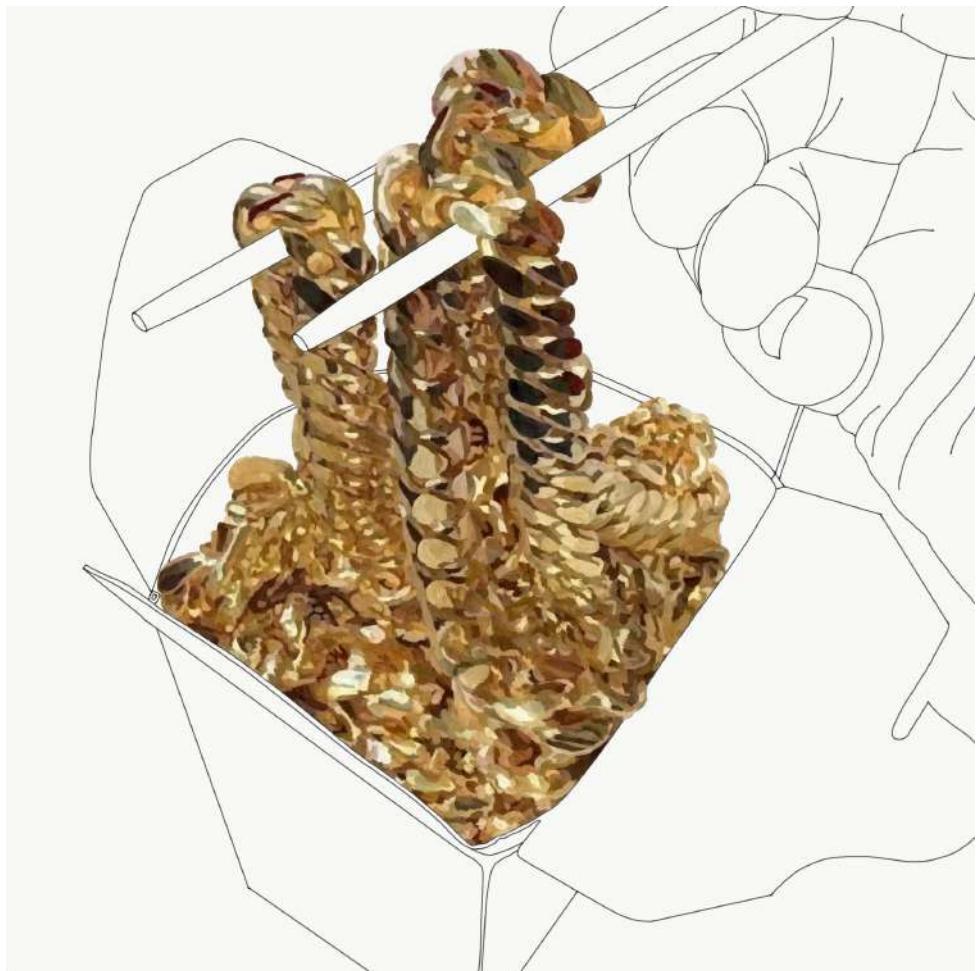
▶ Silhouetten Habsicht | 2025
80 x 60 cm | Acryl auf Leinwand



▶ Surreale Paläontologie IV | 2025
120 x 100 cm | Acryl auf Leinwand

AÇELYA ÇELIK *1998

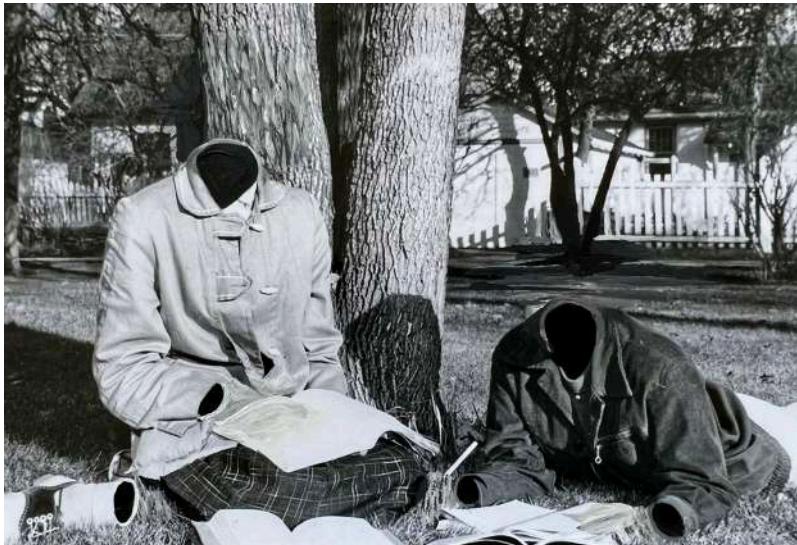
Açelya Çelik studierte Kunst und Englisch an der Technischen Universität Dortmund. In ihren Arbeiten verbindet sie Grafik und Malerei, indem sie alte Fotografien übermalt und neue Bildräume zwischen Erinnerung und Gegenwart schafft. Ihr Schaffen kreist um Vergänglichkeit im Sinne des Vanitasgedankens und um die Spuren des Erinnerns. Sie lebt in Bochum und arbeitet in Dortmund.



► gold digger | 2020
40x40cm | digital painting



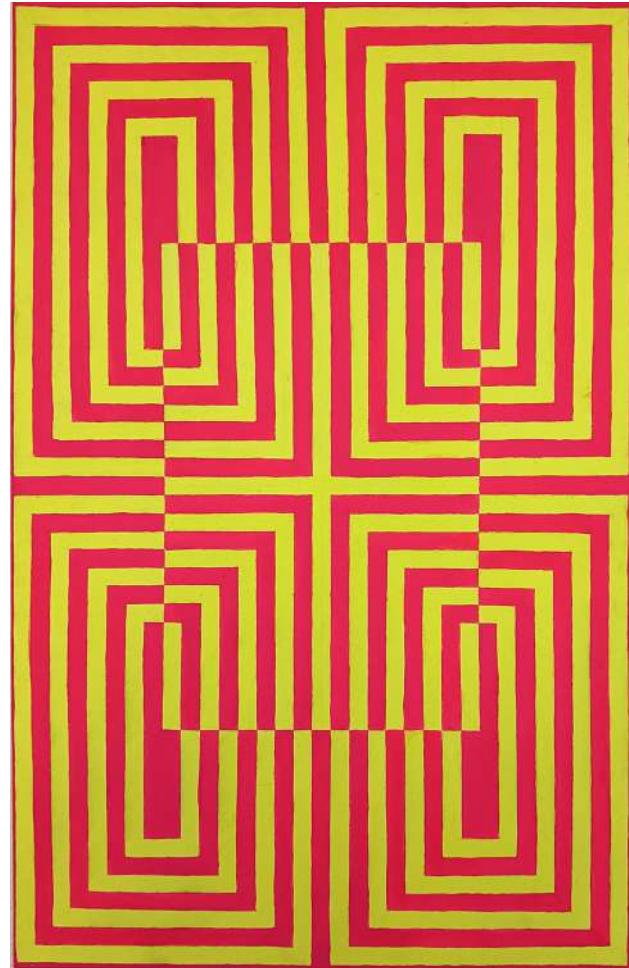
◀ Native Americans 1 | 2022
Mixed Media



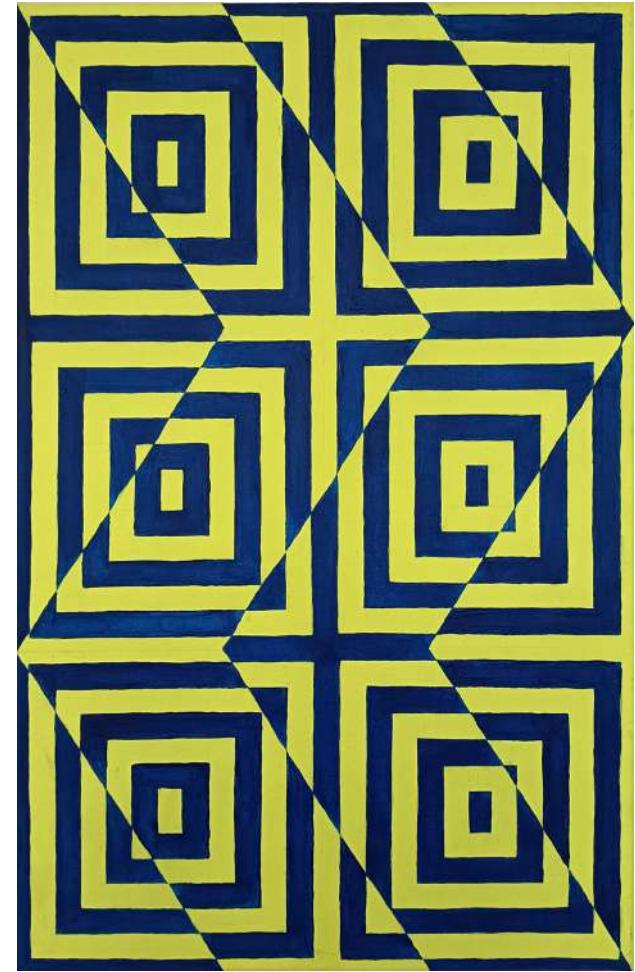
► Native Americans 3 | 2022
Mixed Media

SANDY ZESKO *1998

Sandy Zesko studiert an der Technischen Universität in Dortmund. In ihren Malereien beschäftigt sie sich unter anderem mit geometrischen Elementen, welche im Zusammenspiel mit fluoreszenten Farben eine Art optische Illusion erschaffen. Zu sehen waren ihre Arbeiten in der Ausstellung *TPLI* und im Rekorder II. Derzeit lebt und arbeitet sie in Dortmund.



◀ Ohne Titel | 2022
80 x 50 cm | Acryl auf Leinwand



◀ Ohne Titel | 2022
80 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

ARON SCHMIDTKE *1997

Aron Schmidtke studierte an der Technischen Universität Dortmund. So- wohl seine Zeichnungen als auch seine keramischen Arbeiten beschäf- tigen sich mit dem Spannungsfeld zwischen Ordnungssystemen, der kontinuierlich fortlaufenden Zeit und dem Spielen in seiner Funktion als argumentative Grundlage künstlerischen Handelns. Dieses Spannungs- feld manifestiert sich in gerasterten Ordnungssystemen in Form von groß- und mittelformatigen Fliesenbildern sowie in durch Tusche- zeichnungen gebannten Schatten.

➤ Stilles Wasser | 2025
75 x 75 cm | glasierte Keramik



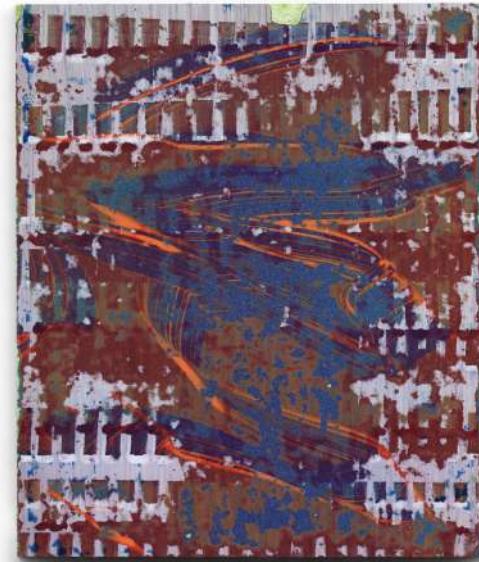
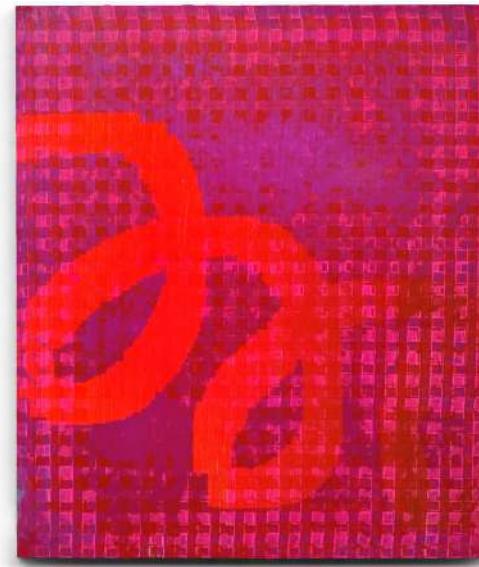
DAVID MELLIN *1989

David Mellin studierte an der Technischen Universität Dortmund und widmet sich der Verflechtung des Virtuellen und des Analogen. Er verbindet digitale Artefakte mit Tafelmalerei, um Schnittstellen zwischen Materialität und Virtualität auszuloten. So entstehen hybride Bildräume, in denen Gesten, Algorithmen und Material eine Einheit bilden. In seiner Malerei hinterfragt er die Ontologie digitaler Bilder und bringt in prozessualen Bildstrukturen technische Bildverfahren mit malerischem Duktus



>>> untitled | 2022

25 x 21 cm | Mixed Media auf Holz



LUISA ANSEL *1999

Luisa Ansel studierte Lehramt für sonderpädagogische Förderung mit den Fächern Deutsch und Kunst an der Technischen Universität Dortmund. In ihren Arbeiten richtet sie den Blick auf Tiere aus ihrem Alltag. Mit Acryl und Öl schafft sie ruhige, fein abgestimmte Bildräume, in denen sich Beobachtung, Zuneigung und Wahrnehmung verdichten. Ihre Werke wurden zuletzt beim *Rundgang Kunst* der TU Dortmund gezeigt.



◀ Gans | 2025
70 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

► Enten | 2025
60 x 80 cm | Acryl auf Leinwand

LENA BODINGBAUER *1996

Lena Bodingbauer studierte an der Technischen Universität Dortmund. In malerischen Prozessen vermittelt sie zwischen digitalen Konzepten und analogen Entscheidungen. Erste digitale Experimente wurden 2019 im Rahmen von *Tradigital* ausgestellt und öffneten den Weg zu einer abstrakt-prozessualen Bildsprache. Seither bilden digitale Ästhetik, gestische Körperlichkeit und die Materialität des Bildträgers einen dialogischen Kern ihrer künstlerischen Praxis.

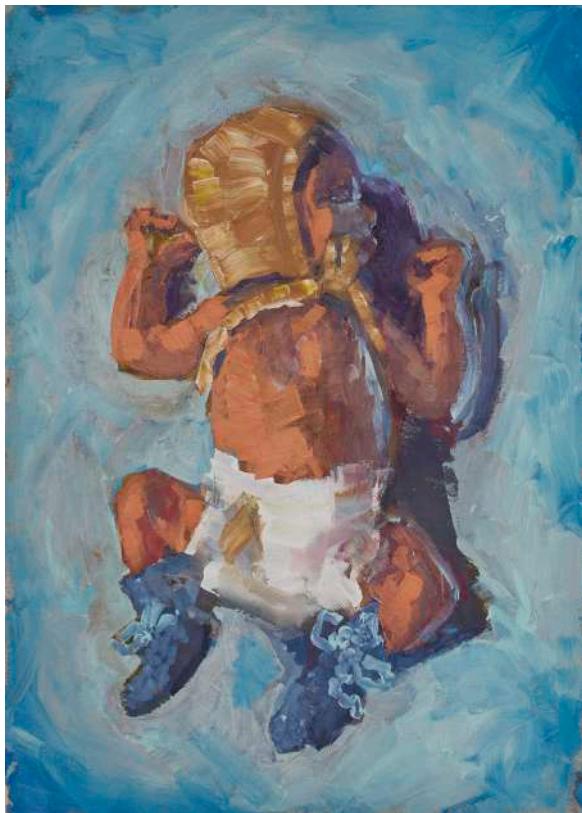


◀ ÄdGst 1_33 | 2023
115 x 130 cm | Mixed Media

▶ ÄdGst 3_33 | 2023
95 x 165 cm | Mixed Media

FRIEDRICH MÖHRKE *1986

Friedrich Möhrke absolvierte eine Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten und studierte anschließend Kunst an der Technischen Universität Dortmund. In seiner Malerei beschäftigt er sich mit dem familiären Alltag und den Strukturen, die das Zusammenleben prägen. Seine aktuelle Werkreihe widmet sich dem Austausch zwischen den Generationen von den Urgroßeltern bis zu den Urenkeln. Dabei entstehen vielschichtige Bilder, die das Miteinander, die Unterschiede und die Übergänge zwischen den Lebensphasen sichtbar machen. Auch die jüngsten Erfahrungen rund um die Schwangerschaft seiner Partnerin und die Geburt seines dritten Kindes fließen in diese Arbeiten ein. Möhrke arbeitet mit Acryl auf Leinwand. Seine Werke wurden unter anderem im Rahmen des *Rundgangs Kunst* der TU Dortmund gezeigt.



➤ Prütt | 2025
70 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

◀ Gelbsucht auf Blau | 2025
70 x 50 cm | Acryl auf Leinwand



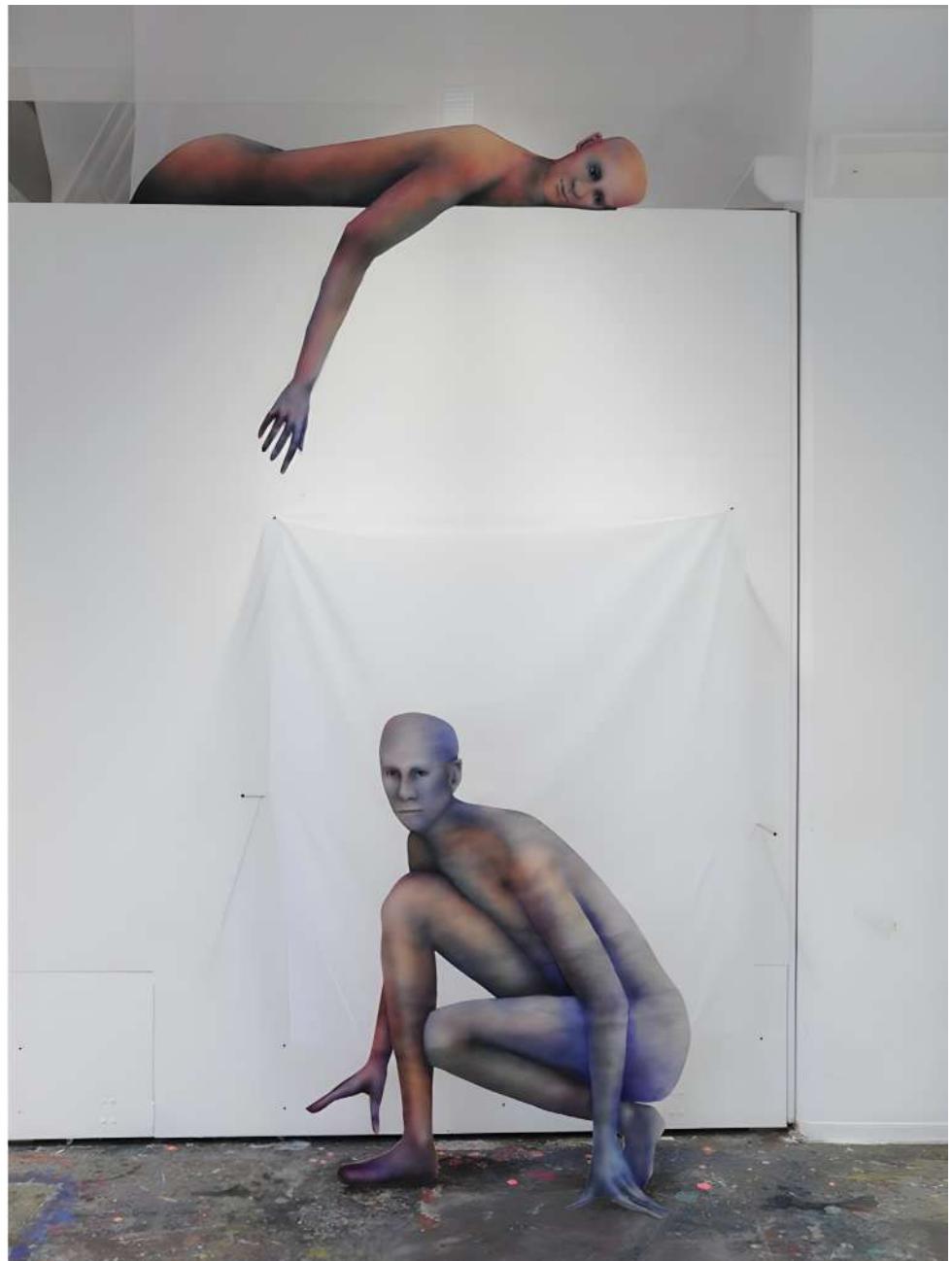
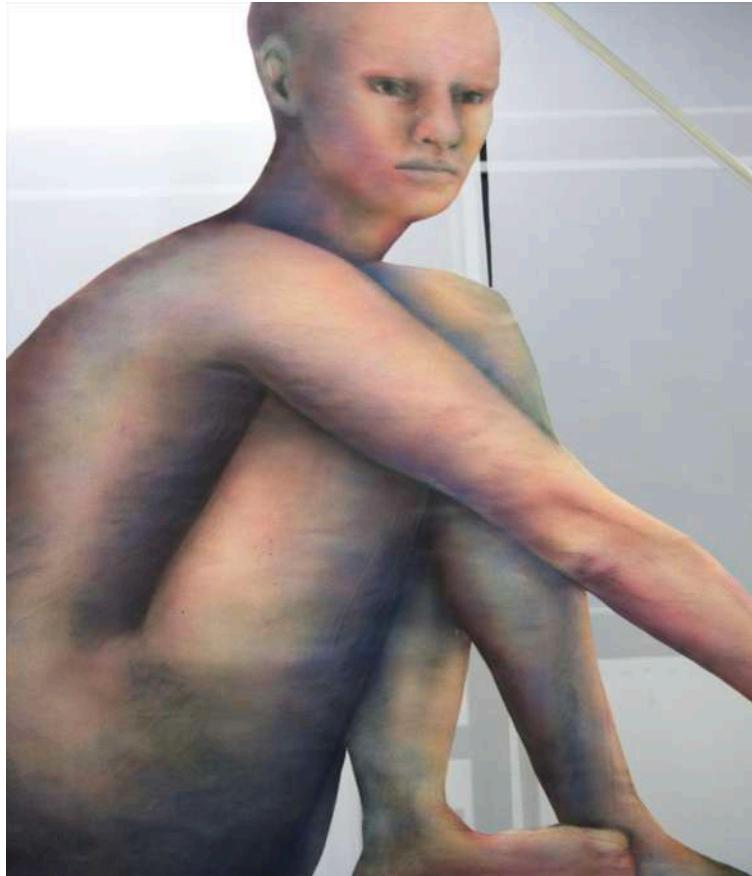
➤ Schubkarre | 2025
70 x 50 cm | Acryl auf Leinwand



➤ Meeresspiegel | 2025
70 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

HANNAH ZÜHLKE *1999

Hannah Zühlke studiert seit 2020 an der Technischen Universität Dortmund. Mit Körpern als zentrale Bildsujets, balanciert sie in ihrer künstlerischen Praxis Fragen nach Realitäten und Fiktion innerhalb performativer Präsenz in Bild und Raum. Stofflichkeit und Haptiken von Material bilden hier ein wesentliches Interesse für ihren künstlerischen Erforschungsprozess. Zuletzt wurden ihre Arbeiten beim *Rundgang Kunst* sowie im Rekorder II ausgestellt.



◀ ▶ Schau, ich spiel' mit dir das Spiel von mir | 2025
Größe variabel | Airbrush und Bleistift auf Leinwand

JAMIN PAMIN *1994

Jamin Pamin studierte Kunst und Germanistik an der Technischen Universität Dortmund sowie Freie Kunst an der Kunstakademie Münster. Im Zentrum seiner Arbeit steht der Umgang mit ikonografischen Elementen, aus denen der Künstler – orientiert an Prinzipien wie Symmetrie und Rhythmus – seine Bilder konstruiert. In seinen jüngeren Arbeiten kombiniert er dieses Vorgehen mit den seriellen und modularen Eigenschaften von Keramikfliesen und schafft so Werke im Spannungsfeld zwischen Figur und Abstraktion.



◀ Dead Heat | 2024 - 2025
DIN A0 | Acryl auf Holz



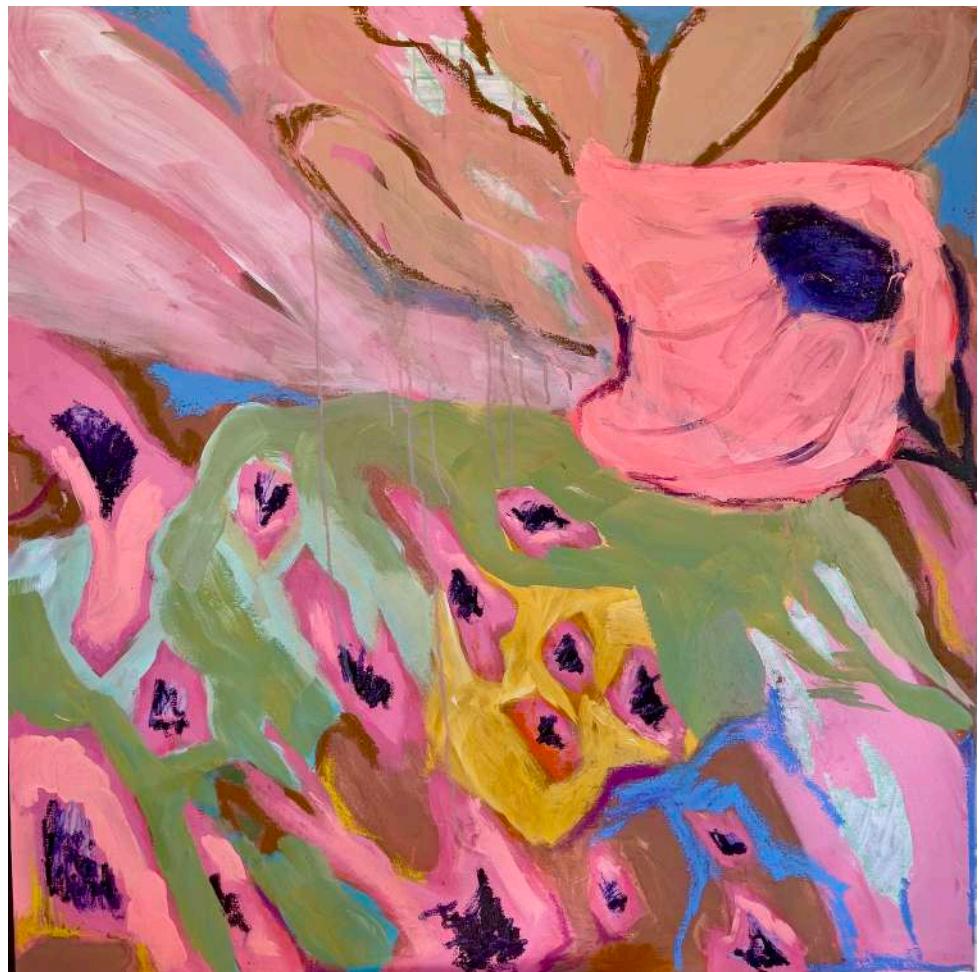
► Dead Center | 2024 - 2025
118,9 x 42 cm | Acryl auf Holz



► Perfect 10 | 2024 - 2025
DIN A0 | Acryl auf Holz

LUISA ERPENBECK *1996

Luisa Erpenbeck studierte Kunst an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Arbeiten entstehen im Zusammenspiel verschiedener Malmedien wie Tinte, Acryl und Ölkreide und zeichnen sich durch eine prozesshafte Herangehensweise aus. Beobachtungen aus der unmittelbaren Umgebung – etwa das Schattenspiel von Blättern im Garten – dienen ihr als kompositorische Ausgangspunkte. Spuren, Gebrauch und Abnutzung werden als Teil des Arbeitsprozesses sichtbar und bewusst beibehalten. Luisa Erpenbeck lebt in Dortmund und arbeitet als Lehrerin für Kunst und Sonderpädagogik in Bochum.



◀ KEEP AWAY FROM FIRE IV | 2025
50 x 60cm | Mixed Media auf Leinwand

► PFLÜCKEN II | 2025
100 x 100 cm | Mixed Media auf Leinwand

MALIN EMMING *1999

Malin Emming studiert Kunst, Materielle Kultur und Germanistik an der TU Dortmund. Ihre Arbeit bewegt sich zwischen digitaler Fotografie und multimedialer Praxis. In narrativen Werken, die urbane wie imaginierte Landschaften erforschen, hinterfragt sie, wie technologischer Fortschritt unsere Bindung zur Natur sowohl intensiviert als auch entfremdet. Ihre Arbeiten wurden deutschlandweit gezeigt, u. a. 2022 in Fürstenwalde und 2024 in der Galerie Omnibus in Dresden.

➤ G 6000 K Kapella | 2023
83,3 x 250 cm



◀ B 21000 K Orionis | 2023
83,3 x 250 cm

JAN BIRKENWALD *1989

Jan Birkenwald studierte an der Technischen Universität in Dortmund. Seine Arbeiten sind Konzentrate aus intensiven Bildfindungsprozessen mit einem Schwerpunkt auf den Gattungen Malerei und Grafik. Thematik werden Intensitäten in einem trigonalen Feld aus Spielen, Virtualitäten und urbaner Subkultur untersucht. Er lebt und arbeitet in Dortmund.



◀ Beim ersten Versuch | 2025
140 x 100 cm | Acryl, Sprühlack und Pigment auf Leinwand

► Die molekulare Ebene | 2025
160 x 120 cm | Acryl, Sprühlack und Pigment auf Leinwand

KÄTHE ROSIEPEN *1991

Käthe Rosiepen studierte Kunst an der Technischen Universität Dortmund. In ihrer malerischen Arbeit erkundet sie das ambivalente Spannungsfeld zwischen kontrolliertem Zufall und unkontrollierbarer Absicht. Aus der Verbindung von experimenteller Malerei und textilen Verfahren entstehen prozesshaft malerische Irritationsmomente und illusorische Oberflächen – abstrakte Bildwelten, deren Wirkung zugleich malerisch, plastisch und digital erscheint. Zusehen waren ihre Werke bei *TPLI* sowie mehrfach beim *Rundgang Kunst* der TU Dortmund. Sie lebt in Dortmund und arbeitet als Kunstlehrerin in Herten.



➤ Bänderung 02 | 2022
180 x 180 cm | Textilfarbe und
Sprühlack auf Leinwand

◀ Entfaltet 07 | 2022
180 x 140 cm | Sprühlack
auf Leinwand



➤ Bänderung 01 | 2022
180 x 140 cm | Acryl und
Sprühlack auf Leinwand

DULANA TILLMANN *1994

Dulana Tillmann studiert Kunst an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Kunst widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Material, Raum, Bildinhalt und Betrachter*in. Mit einem multimedialen Ansatz mit malerischem Schwerpunkt entstehen lyrische Weltbetrachtungen, die das Subjektive, Persönliche in den Mittelpunkt rücken. Bildillusion und Material treten in einen Dialog und bieten abhängig von Kontexten und Rezipienten sich wandelnde Erzählungen an.



◀ grounded | 2024
180 x 160 cm | Mixed Media auf Leinwand

► endlich gut | 2025
Maße variabel | Mixed Media

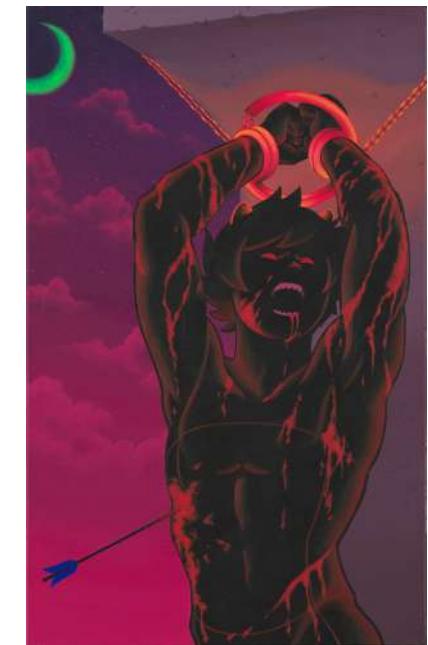
MANDY SONNENBERG *1992

Mandy Sonnenberg studiert aktuell Kunst und Englisch für das Lehramt an der Technischen Universität Dortmund. Inspiriert von popkulturellen Medien wie Comics und Serien, macht sie Figuren dieser Medien zum Gegenstand ihrer Malerei und setzt diese oftmals im Kontext ihrer jeweiligen Narrative in Szene. Unter anderem waren ihre Werke bereits beim *Rundgang Kunst 2021* sowie bei *TPLI* im Jahr darauf im Dortmunder U zu



➤ The Dolorosa | 2020
80 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

➤ The Signless | 2019
80 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

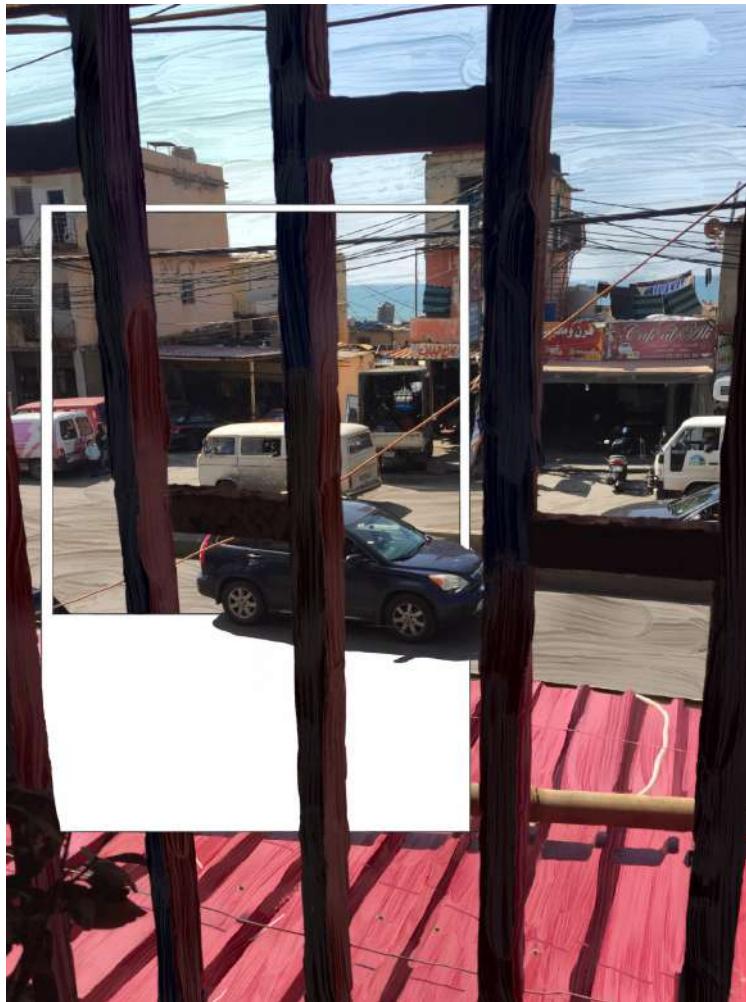


◀ Lamentation of the Sufferer | 2025
60 x 90 cm | Acryl auf Leinwand

➤ The Sufferer | 2021
80 x 50 cm | Acryl auf Leinwand

SALMA HALLAL *1997

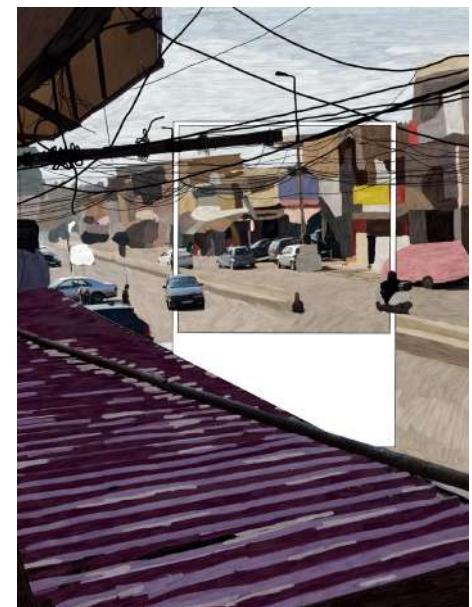
Salma Hallal studierte an der Technischen Universität Dortmund. In der digitalen Malerei verarbeitet sie ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen während ihres ersten Aufenthalts in ihrem Heimatland Libanon. Die Arbeit spiegelt sowohl die emotionale Verbundenheit zur Heimat als auch den Blick als Rückkehrerin wider. Sie lebt in Hemer und arbeitet in Hagen.



► Jnah III | 2020
1536 x 2048 px | digitale Malerei



► Jnah IV | 2020
1536 x 2048 px | digitale Malerei



◀ Jnah II | 2020
1536 x 2048 px | digitale Malerei

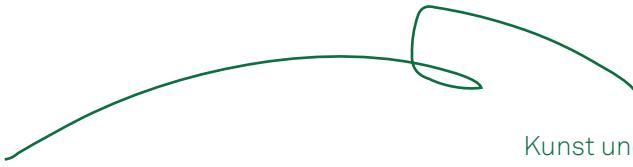
► Jnah I | 2020
1536 x 2048 px | digitale Malerei

AUSSTELLUNG 2022



Campus Stadt im Dortmunder U - Die Technische Universität Dortmund in der Stadt

Dr. Niklas Gliesmann
TU Dortmund | Kunstwissenschaft | Wissenschaftlicher Kurator
Campus Stadt



Als das Dortmunder U vor einem Jahrhundert errichtet wurde, galt es als ein Sprung vorwärts im technologischen Industriebau. Ein Gär- und Lagerhochhaus dieser Größe war nur am Rand der alten Innenstadt möglich und setzte bald darauf seinerseits wieder Maßstäbe für produktionstechnische und wirtschaftliche Steigerungen. Heute ist es als architektonische Landmarke der Industriekultur – und denkmalgeschützt als eines der ersten Dortmunder Hochhäuser eines modernen Zeitalters – ein zukunftsfähiger Ort, der mit sechs Partnerinstitutionen unter demselben U in vielfältigen Formen und in unterschiedlichen Perspektiven gesellschaftliche Themen und das gemeinsame Leben der Menschen in der Stadt anspricht.

Zum Kulturhauptstadtjahr 2010 startete auf der ersten Etage mit dem Campus Stadt ein Forum der Technischen Universität Dortmund für das Gespräch mit der städtischen Öffentlichkeit über Wissenschaft,

Kunst und die Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Alle an der Universität vertretenen Disziplinen, die ihre Forschung und Lehre als Ausstellung, Einblick in aktuelle Projektarbeit oder ergebnisoffenes Interaktionsmodell zeigen möchten, sind eingeladen den Ort zu nutzen. Mit ihrer Präsentation bringen sie ihre wissenschaftlichen Fragestellungen in diesen Möglichkeitsraum mitten in der Stadt, zeigen die ihre Handlungen leitenden Erkenntnisschritte und auch ihre Resultate. Dort geht man dem Vermögen künstlerischer Forschung, der Frage nach Menschenrechten, Demokratieerziehung und dem Begriff der Freiheit oder den Wegen der journalistischen Daten-Berichterstattung nach und lässt die Disziplinen auch immer wieder miteinander ins öffentliche Gespräch treten. Der Campus Stadt beteiligt sich an diesen Themenfeldern mit Ausstellungen, Workshops, Tagungen, Gesprächsformaten und der KinderUni, sowie als Ort des gemeinsamen Lernens und Erprobens von kuratorischem Denken im künstlerischen Seminarzusammenhang.

Tabula Picta Lorem Ipsum war im September und Oktober 2022 mit der ersten Ausstellung dieser Reihe auf dem Campus Stadt zu Gast. Das Projekt hat die Frage nach Malerei im 21. Jahrhundert durch das künstlerische Forschen und Ausstellen der aktuellen malerischen Konzepte der Studierenden des Arbeitsbereichs Malerei zum Dreh- und Angelpunkt gemacht. In einem Haus der Bilder, das das Dortmunder U mit der Sammlung des Museum Ostwall ebenso ist wie mit Adolf Winkelmanns weithin sichtbaren Fliegenden Bildern oder der im Projekt *page21* verfolgten Fragestellung, was denn kulturelles visuelles Geschichtenerzählen der Zukunft sein kann, war diese Ausstellung richtig aufgehoben. Es waren Arbeiten vertreten, die die klassischen Plätze an der Wand verlassen und als geknüpfte Teppiche, auf dreidimensionalen plastischen Flächen oder als *digital painting* in Erscheinung traten. Das bekannte, traditionelle Malen mit Farben auf Trägerstoffen als in sich abgeschlossenes, zu betrachtendes Unikat verband sich in dieser Präsentation mit digitalem Malen im Ausstellungsraum. Letzteres wird durch die heutigen technologischen Innovationen und Apparate

möglich und hält den diese bedienen- den Betrachter*innen die freie Ausfor- mung des gemalten Objekts letztlich offen. Der Weg hin zu den Darstel- lungsmitteln der Zukunft wird dabei absichtsvoll herausgestellt und sowohl auf sein Vermögen als auch sein Ver- sprechen von selbstgelenktem Bild- umgang und Teilhabe am Bilderma- chen hin befragt. Das schmälert keine althergebrachte malerische Technik. Vielmehr stellt es im kuratierten Kontrast die Weise des Hervorbringens der Bilder und ihr Wahrgenommen- werden im öffentlichen Raum heraus, in welchem zunehmend das Digitale als das Authentische wahrgenommen wird. Auf diese Weise zu malen, macht Nutzung und Verfügbarkeit von Bildern zum Thema und umschreibt auch den kreativen Sprung im Umgang mit der in den vergangenen drei Jahren immer stärker hervortretenden bildgebenden Künstlichen Intelligenz, ihren Chancen, Risiken und Verfehlungen.

Auch *Tabula Picta Lorem Ipsum* hat da- mit ein wichtiges und zukunftsfähiges Forschungsthema aus dem Spektrum von Kunst und Wissenschaft an der Technischen Universität Dortmund in den Fokus gerückt und in einer ausge- feilten Präsentation der Kurator*innen auf dem Campus Stadt verwirklicht.





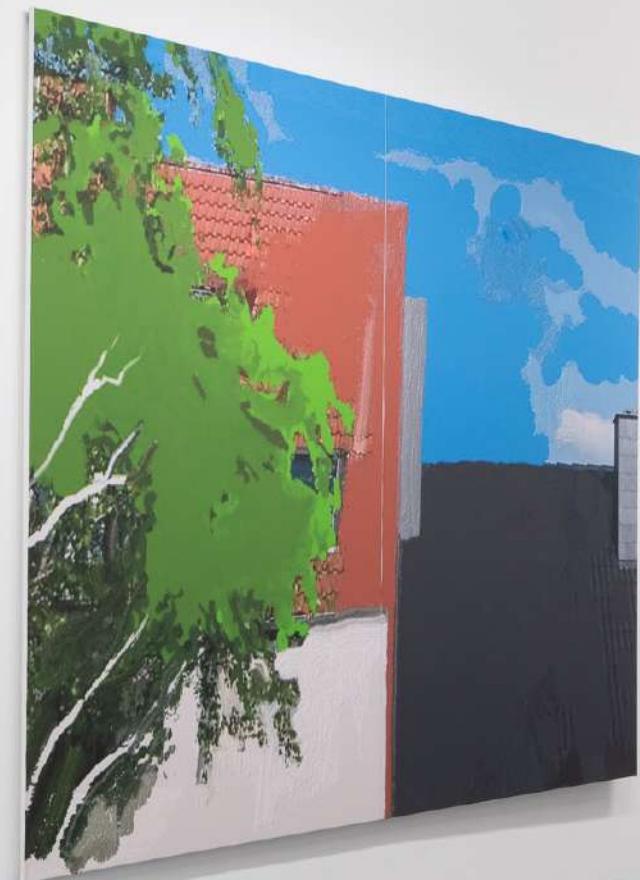


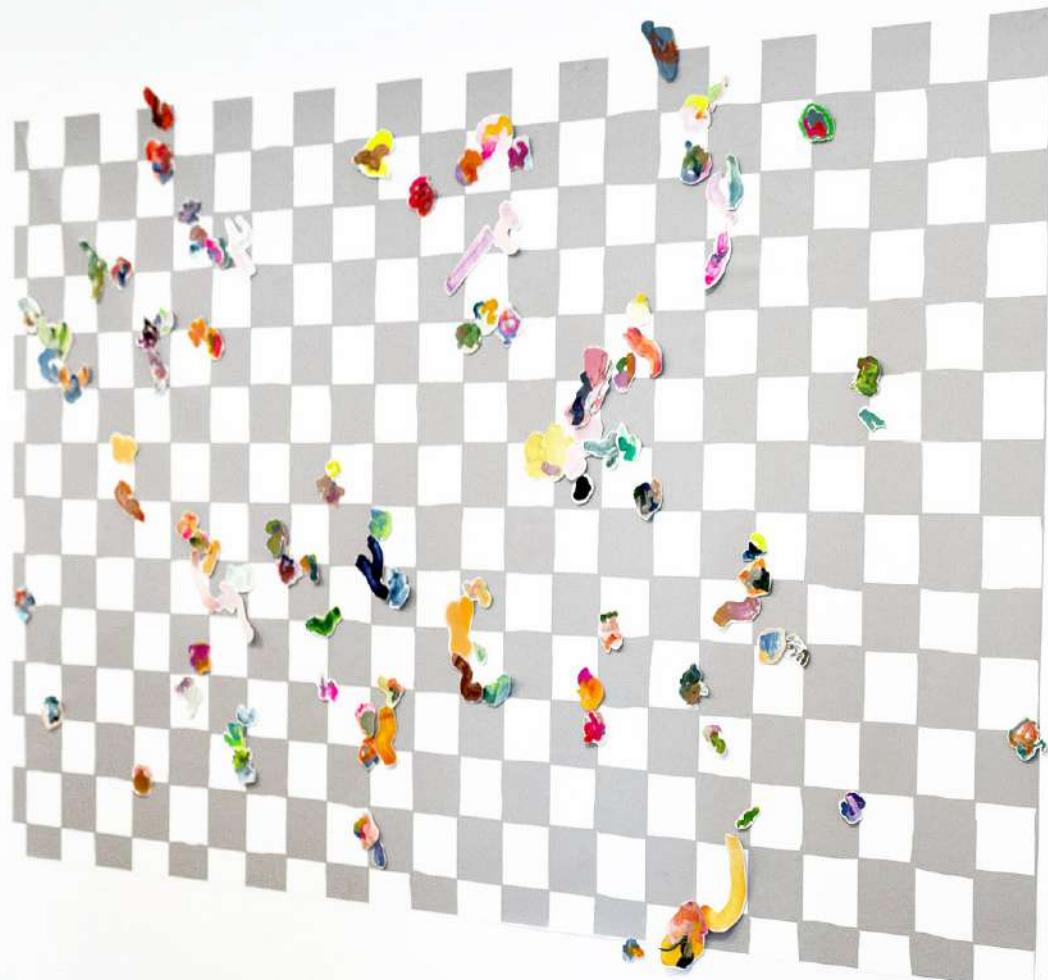














IMPRESSUM

TPLI – Tabula Picta Lorem Ipsum I war ein Ausstellungsprojekt des künstlerischen Arbeitsbereichs Malerei, Digital & Expanded Painting der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Tillmann Damrau. Als Kurator*innen waren Jutta Niggemann und Ulvis Müller verantwortlich.

Diese Publikation erscheint im GE.RÄ.T-Verlag

Steffen Mischke, Feldherrnstraße 12,
44147 Dortmund
geraet@steffenmischke.de

Herausgegeben von Tillmann Damrau und Ulvis Müller

Erste Auflage 2025, Teil 1

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Fellbach

Copyright für Fotos und Bildbearbeitung: Samra Besic, Lukas Höhler, Ulvis Müller und die Künstler*innen; für die Texte: Tillmann Damrau, Niklas Gliesmann und die Künstler*innen; für die Gestaltung: Ulvis Müller.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen – auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Trotz sorgfältiger Nachprüfung konnten die Rechteinhaber*innen der Abbildungen möglicherweise nicht in allen Fällen ausfindig gemacht werden. Berechtigte Ansprüche werden gerne geprüft und im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

ISBN 978-3-00-085482-8

